

Lektüre für leseschwache Fünfer?

Beitrag von „niklas“ vom 2. Juli 2005 12:20

Zitat

alias schrieb am 02.07.2005 10:07:

Bei meinen 6ern hatte ich Anfang der 5.Klasse eine ganze Reihe Schüler dabei - wenn die einen Text lesen mussten, hat's dir die Zehennägel hochgedreht. Bei mir müssen die Schüler in allen Fächern laut vorlesen - auch (und besonders) die schwachen Leser. Und wenn sich ein Mitschüler darüber mokiert, dass einer schlecht liest, bekommt der von mir einen Maulkorb verpasst. Da hilft nur Geduld, Nachsicht und ständiges Üben, Fordern und Loben auch kleiner Fortschritte.

Das ist zwar oft genug ein stockkonservativer Frontalunterricht - aber der Zweck heiligt die Mittel

Hello!

Das Thema "gemeinsames lautes lesen" finde ich sehr problematisch.

In meiner eigenen Schulzeit fand ich es furchtbar.

Außerdem stellt sich für mich die Frage nach dem Sinn (Zweck): Wann kommen wir als Erwachsene in die Situation, dass wir etwas laut vorlesen müssen. Außer als Eltern und Lehrer, die ihren Kindern etwas vorlesen. Das sind dann aber bestimmt keine Fachtexte.

Der Zugang zum Inhalt wird beim lauten lesen erschwert. Ich kann mich nicht richtig auf den Text einlassen, da ich mein individuelles Lesetempo dem gemeinsamen anpassen muss. Bleibe ich an einer Stelle hängen oder lese ich schneller, weil es spannend wird, muss ich fürchten, dass ich vom Lehrer ertappt werde.

Textsprünge sind gar nicht möglich - wären aber manchmal dringend notwendig (Bspw: Wie hieß die Figur am Anfang nochmal?)

Zudem bekommt die ganze Lesesituacion einen schalen Beigeschmack. Die Kinder bekommen mitvermittelt "Lesen ist etwas nicht-schnönes". Und genau diese Gefühl scheint laut Pisa bei unserer Jugend vorzuherrschen und die Erlangung von Lesekompetenz zu erschweren. Weil lesen lernt man durch lesen. Aber zum lesen müssen die Jugendlichen/Kinder erst einmal motiviert sein.

VG